

Beschluss

Initiator*innen: Unterbezirksparteitag der SPD Dresden (dort beschlossen am: 26.10.2024)

Titel: Mehr Schulen nach FINTA*-Personen benennen

Antragstext

1 *Die SPD Dresden möge beschließen und an die SPD-Stadtratsfraktion weiterleiten:*

2 Die Stadt Dresden soll zukünftig mehr Schulen nach FINTA*-Persönlichkeiten¹ aus
3 Dresden benennen. Hierbei sollen sowohl bei Schulen, welche gerade eingerichtet
4 werden nach FINTA*-Persönlichkeiten benannt werden, als auch schon bestehende
5 Schulen, welche bisher noch nicht nach Persönlichkeiten benannt sind, umbenannt
6 werden.

7 Wo möglich, soll die Schulgemeinschaft, vor allem die Schüler*innen, in dieses
8 Verfahren einbezogen werden. Hier soll der Schulgemeinschaft eine kleine Auswahl
9 an FLINTA*-Persönlichkeiten vorgeschlagen werden.

10 Folgende FLINTA*-Persönlichkeiten eignen sich sehr für Schul(um)benennungen:

- 11 • Lilli Elbe – eine der ersten Personen mit operativen
12 Geschlechtsangleichungen
- 13 • Liselott Herforth – Physikerin und erste weibliche Rektorin einer
14 deutschen Hochschule
- 15 • Melitta Bentz – Erfinderin von Kaffeefiltern
- 16 • Maria Reiche – Lehrerin und Erforscherin der Nazca-Linien

- 17 • Lea Grundig – sozialistische Künstlerin
- 18 • Leoni Wirth – Bildhauerin
- 19 • Jutta Fleck – Widerständlerin gegen das SED-Regime
- 20 • Paula Modersohn-Becker – Expressionistische Malerin
- 21 • Käthe Kollwitz – Grafikerin
- 22 • Toni Sender - Sozialdemokratin, Gewerkschafterin, Frauenrechtlerin und im
23 Widerstand gegen den Nationalsozialismus aktiv
- 24 • Wilhelmine Kähler - Sozialdemokratin, setzte sich für die Teilhabe von
25 Frauen in Gewerkschaften ein
- 26 • Irena Rüther-Rabinowicz - wurde als erste Frau an der Dresdner
27 Kunstakademie immatrikuliert, Shoa-Überlebende, Preisträgerin des
28 Nationalpreises der DDR für ihr künstlerisches Schaffen
- 29 • Greta Wehner - Sozialdemokratin, ermöglichte durch ihre Fürsorge-Arbeit
30 die politische Arbeit Herbert Wehners

31 Fußnoten:

32 1 - FINTA* ist eine Abkürzung und steht für Frauen, intergeschlechtliche,
33 nichtbinäre, trans und agender Personen. Der angehängte Asterisk dient dabei als
34 Platzhalter, um alle nicht-binären Geschlechtsidentitäten mit einzubeziehen.